

MELDUNGEN

Robin Hood fliegt von Zürich nach Graz

GRAZ Ab 29. Mai gibts wieder eine Flugverbindung zwischen der Schweiz und der Steiermark. Robin Hood Aviation fliegt die Strecke Zürich-Graz von Montag bis Freitag zweimal täglich. Retourticket ab 338 Euro. Infos: www.robinhood.aero

Sophia Loren tauft MSC-Kreuzfahrtschiff

ROM Prominente Taufpatin für das 300 Meter lange Kreuzfahrtschiff MSC Orchestra: Film-Diva Sophia Loren zerschlug die ominöse Champagnerflasche. Nach der Jungfernfahrt ist der Luxusdampfer einen Sommer lang im östlichen Mittelmeer unterwegs. www.msccruises.ch

Mit dem Audio-Guide durch Zürich bummeln

ZÜRICH Touristen, Zugezogene sowie Ur-Zürcher können die Sehenswürdigkeiten der Limmatstadt neu mit einem Audio-Guide entdecken. CDs inklusive MP3-Dateien und Stadtplan kosten 39 Franken. Bestellen: www.myprivate-guide.com

Amerikanisches Fest zu Ehren der Tomate

JACKSONVILLE USA Für Tomatenliebhaber ein Muss: das Tomato-Fest vom 9. Juni in Jacksonville. Gekürt wird nicht nur die schönste selbstgezüchtete Tomate, sondern auch der eifrigste Tomatenesser sowie der schnellste Tomatenschäler. www.jacksonvilletexas.com

Land und Leute durch die Linse betrachten

ADLIGENSWIL LU Genügend Zeit, um Stativ und Objektiv zu justieren, garantiert der Veranstalter www.fotoreisen.ch. Die Reisen führen Profi- und Amateurfotografen unter fachkundiger Leitung u. a. nach Namibia, Laos, Grönland oder nach Wien.

Keine einheitlichen Handgepäck-Masse

BRÜSSEL Die EU verschob einen Entscheid, der die maximalen Masse des Handgepäckes auf 56x45x25 cm festlegen sollte. Die Airlines hatten die Masse als zu restriktiv abgelehnt.

ANZEIGE



Wohlergehen mit Paracelsus und Lukullus.

Die natürliche Kraft der *Mauritius Heilquellen*. Das alpine Reizklima des *Oberengadins*. Und dazu der *Luxus gepflegten 5-Sterne-Komforts*. Gönnen Sie sich eine *Paracelsus-Woche* im *Suvretta House*. Für detaillierte Informationen: Telefon 0 818 36 36 36.

SUVRETTA HOUSE
7300 ST. MORITZ
WWW.SUVRETTAHOUSE.CH

NG917N.5



Seebrücke von Sellin: Der feine Sand und Blüten der Bäderarchitektur lockten letztes Jahr 7200 Schweizer auf die Ferieninsel

FOTO: HEINZ WOHNER/LOOK-FOTO

Mittelmeer an der Ostsee

Sandstrand, Kreidefelsen, Fischerdörfer – Rügen lockt im Sommer die Schweizer an

VON CHRISTOPH AMMANN

Er nennt sich salopp «Hermann the German» und treibt Schabernack vor grossem Publikum: Auf dem Kurplatz an der Binzer Strandpromenade bleibt kein Platz mehr frei, als Hermann mit lockerem Mundwerk loslegt. «Schau mal», ruft er einem beliebten Zaungast zu und zeigt auf eine Blondine, die Arm in Arm mit dem Lover über die Seebrücke spaziert, «dort läuft deine Frau». Hermann gibt den Jongleur, den Feuerschlucker und den Entfesselungskünstler, albert mit den Kindern herum und sammelt zum Schluss der Performance reichlich Münzen und Scheine.

Längst ist die Dämmerung über Rügen hereingebrochen. Aber die Feriengäste denken nicht an Rückzug, als Hermann seine Siebensachen zusammenräumt und sich in die Kneipe verzieht. Heitere südländische Ambiance liegt über dem Ostseebad. Matt leuchtet das imposante Kurhaus. Aus griechischen Tavernen dringt Buzouki-Sound, aus italienischen Pizzerien Knoblauchduft. Der Menschenfluss auf der Promenade will nicht abbrechen. Dabei verbrachten die Leute, die nie genug bekommen vom abendlichen Flanieren, einen langen Tag an der Sonne. Bauten am Strand Sandburgen mit den Kids, spielten Ball und tobten sich aus im lauwarmen Meer. Blinzelten im Strandkorb in die Sonne oder schliefen über der «Bild»-Zeitung ein.

In einem warmen Sommer ersetzt die Ostsee das Mittelmeer. Rügens Strände sind ohnehin schöner und feinsandiger als jene in Zypern oder Griechenland. Essen und Trinken günstiger, die Hotels gepflegter als bei den Abzockern in Italien oder Spanien.

Und im Oktober, wenn die Hochbrücke von Stralsund nach Rügen eröffnet wird, entfällt das Nadelöhr zwischen Festland und Insel.

Rügens Tourismusbranche meldet für 2006 nur deshalb keine Rekordzahlen, weil die Vogelgrippe den Frühling komplett verdarb. 1,1 Millionen Gäste besuchten vergangenes Jahr Deutschlands grösste Insel, darunter 7200 Schweizer. Sie sind damit hinter den Schweden, die per Fähre anreisen, die zweitstärkste ausländische Gästeanation.

118 Meter ragt der Königsstuhl aus dem Meer

Die Besucher scheint es kaum zu kümmern, dass Rügens Wahrzeichen arg Schaden genommen hat. Vor zwei Jahren drückte ein Sturm die Zinnen der Wissower Klinken in die Ostsee. Die «Kreidefelsen auf Rügen», die der Maler Caspar David Friedrich vor 190 Jahren verewigte, sind in natura dezimiert. Das berühmte Bild hängt

übrigens im Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten in Winterthur.

Im Hafen von Sassnitz im Nordosten der Insel liegt ein Dutzend Ausflugsschiffe vor Anker. Umgebauter Fischkutter, alte Dampfer und moderne, schnittige Boote bringen die Passagiere zur Kreideküste, die in der Eiszeit entstand. Gletscher rissen riesige Kreideblöcke aus dem Untergrund schoben sie nach oben. 118 Meter ragt der grösste Felsen, der Königsstuhl, aus dem Meer. Die Klippen, die ihre Farben je nach Sonnenstand ändern, der grüne Buchenwald, die Gischt des Meeres: Vor den Augen der Ausflügler, die gemütlich bei Kaffee und Kuchen auf dem Sonnendeck sitzen, spielt sich ein Naturschauspiel ab, das nicht nur Maler begeistert.

Ähnlich magische Anziehungskraft übt Rügens nördlichster Punkt aus: Zwei Leuchttürme ziern Kap Arkona. Der ältere, vom

berühmten Karl-Friedrich Schinkel geplant, dient heute als Museum, der jüngere sendet Lichtsignale. Aber Kap Arkona verkommt in diesen sommerlichen Tagen zum Rummelplatz mit Bratwurstständen, Souvenirshops und Touristenkolonnen, die über sandige Wege durchs wilde Buschland am Kap ziehen.

Kaum DDR-Tristesse – aber ein Rasender Roland

Lieber folgen wir den Empfehlungen des Reiseführers und marschieren vorbei an vom Wind zerzausten Weizenfeldern. Ziel: der letzte Geheimtipp der Insel – das Fischerdorf Vitt. Es liegt versteckt in einer Schlucht am Meer, nur über Treppen und schmale Pfade zu erreichen. 30 Leute wohnen hier und ernähren sich, wie der Reiseführer schreibt, redlich vom Fischfang. Die Vor-Ort-Recherche bestätigt den Tatbestand nur bedingt. Die Vittner leben vom Tourismus – so gut, dass kurz nach

Mittag die Auslagen der Fischerhäuschen leergekauft sind. Meerforelle, Hering und Flunder kriegt man zwar geräucht, gekocht und gebraten in den vielen Gaststätten von Vitt, aber die sind bis auf den letzten Platz besetzt. So viel zum Thema Geheimtipp.

Der Rummel in Vitt und am Kap Arkona zeigt: Die Rügener haben den Sprung vom real existierenden Sozialismus in die freie Marktwirtschaft schnell geschafft. DDR-Tristesse findet man kaum auf der 926 Quadratkilometer grossen Insel, nostalgische Erinnerungen die Zeiten des Kaisers und die Blüten des Bädertourismus aber schon.

Die Autos rumpeln auf Kopfsteinpflaster durch kilometerlange Alleen, zu Schlössern und Gutshöfen. Mehrmals täglich faucht der Dampfer Rasender Roland über die Insel, und 100-jährige Zeugen der Bäderarchitektur erstrahlen in neuem Glanz. Villen und Logierhäuser mit Holzbalkonen und verglasten Veranden zieren nicht nur Binz, sondern säumen auch die Wilhelmstrasse in Sellin. Sie führt direkt auf die Seebrücke zu, die als Sinnbild gilt für die Geschichte dieser Insel: 1906 erbaut, Flaniermeile für die Schönen und Reichen, die auf Rügen der Sommerfrische frönten – später zerstört durch Naturkatastrophen und in Vergessenheit geraten.

Die 393 Meter lange Seebrücke von Sellin wurde 1992 getreu dem alten Vorbild rekonstruiert und trägt Restaurants, Eventlokalitäten und Läden. Auf dem Steg erwarten die Urlauber die Ausflugsschiffe, geniessen die frische Brise und freuen sich am schmucken Bild, das diese kleine Stadt auf Pfählen bietet. Und natürlich über die Ferien im sommerlichen Rügen.

REISEHINWEISE ZUR FERIEINSEL RÜGEN

Anreise: Der DB-Autozug mit Schlafwagen fährt einmal pro Woche von Stuttgart nach Sassnitz. Broschüre an SBB-Bahnschaltern erhältlich. www.dbautozug.ch. Tel 051 222 31 64, Citynightline fährt freitags und samstags von Basel nach Binz, www.citynightline.ch
Hotels mit Stil: Travel Charme Kurhaus Binz: schön renovierter Prachtsbau aus dem Jahr 1908 mit drei Türmen, direkt am Kurplatz, Wellness-Anlage. DZ mit Frühstück ab 218 Euro, Tel 0049 383 93 6650, www.travelcharme.com. Grand Hotel Binz, Luxusherber-

ge an Top-Strandlage, DZ ab 198 Euro, Tel 0049 383 93 155 32, www.grandhotelbinz.de
Reiseveranstalter: Rügen-Programme bei Railtours Suisse und Tui Suisse, Ferienwohnungen bei Interhome.
Preise: Essen und Unterkunft sind günstiger als in der Schweiz, Shopping lohnt sich aber nicht.
Dampfer: Der Rasende Roland fährt von Lauterbach-Mole nach Göhren (27 km), www.rasender-roland.de
Allgemeine Infos: Tourismus-Zentrale Rügen, www.ruegen.de, Tel 0049 383 8807780

